

Aktionskreisprotokoll vom 28.01.2014

17:00-19:00 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus

Anwesende:

Moderatorin Birgit Rothenberg, 16 Mitglieder, Protokollantin

Tagesordnung:

1. Infos und Berichte
2. Regionalplanungskonferenz

Zu 1: Infos und Berichte

Information der Selbsthilfekontaktstelle

Eine Selbsthilfegruppe für Rollstuhlnutzende in Dortmund ist in Aufbau. Erstgespräch, Pressearbeit, Flyer etc. werden in Kürze in Umlauf gebracht.

Nahverkehrsplan

Herr Herkelmann berichtet über die Veranstaltung zum Nahverkehrsplan:

- Rollstuhlnutzende bemängeln die Einstiegshöhe bei U-Bahnen und Bussen
- Handbetriebene Rollstühle als Maßstab in Bussen - E-Rollstühle finden keine Berücksichtigung
- Auch keine Berücksichtigung finden blinde und sehbehinderte Menschen - Wichtige Details müssen geklärt werden, z.B. Platzierung der Blindenschrift auf Geländer
- Bis zum 15.2. nimmt Herr Michaelis (Stadt Dortmund) weitere Anregungen wie bestehende Barrieren etc. an
- Fachberichte dienen als Detailinformation zum Status Barrierefreiheit - Frau Vollmer hätte gerne neue Definitionen bzgl. Barrierefreiheit im Nahverkehr Margot Strotmann ergänzt: Barrierefreiheit sei bereits definiert - Verhandlungen an bestimmten Punkten sollten verwehrt werden, da sie lediglich „Beschäftigungsmaßnahmen“ seien
- Stadt Dortmund will aus Kostengründen eine Fusion mit anderen Städten

Schulbegleiter

Es wird berichtet von der Veranstaltung „Einsatz von Schulbegleitern in Dortmund“
Ab Schuljahr 14/15 soll es ein Poolmodell geben:

- Eltern betroffener Kinder wenden sich an die Schule, die Schule sammelt Bedarfe und leitet diese an die Stadt weiter.
Kritik aus dem AK: Bedarfe sind oft sehr umfangreich, aber 1-zu-1-Betreuung über Arbeitgebermodell ist nicht vorgesehen

Kategorisierung der Schulbegleiter:

- 1. FSJler, Buftis, angeleitete Kräfte, Jahrespraktikanten

- 2. Festangestellte Kräfte mit entsprechender Ausbildung oder Zusatzqualifikation, wie Erzieher, Kinderpfleger, Ergotherapeuten, Diplompädagogen, berufliche Quereinsteiger, studentische Hilfskräfte
- 3. Heilerziehungspfleger, Sonderpädagogen, Kinderkrankenpfleger

Kritik:

- Kategorisierung wird ohne Entscheidung der Eltern getroffen
- Wer entscheidet, wie viele Stunden das Kind benötigt? Bleibt offen
- Pool wird unter Kindern aufgeteilt und kommt individuellen Rechtsansprüchen/Bedarfen nicht nach
- Schulbegleiter werden oft vor Sommerferien gekündigt und nach Sommerferien wieder eingestellt (das sind schlechte Bedingungen)
- Schulwegbetreuung: Stadt sieht Zuständigkeit bei den Fahrdiensten, da im Poolmodell Kinder nicht von zu Hause abgeholt werden

Wie können Informationen an die richtigen Personen transportiert werden?

- Frau Emsinghoff und betroffene Eltern einladen
- Vernetzung Elternhaus – Therapeuten – Schulbegleiter
- Thema ins Behindertenpolitische Netzwerk bringen
- Lebenshilfe, Caritas leiten Informationen eventuell auch weiter
- Frau Vollmer kann Einladung des Aktionskreises durch Verteiler schicken

Positiv vermerkt wurde, dass es nun eine Ansprechpartnerin gibt (Frau Emsinghoff)

Artikel von Mosaik e.V. „Wohnprojekt als große Familie für Behinderte“

- Grundstück in Dortmund Aplerbeck
- Inklusives Wohnen: 90 Menschen, davon ein Drittel mit Hilfebedarf
- Haus wird voraussichtlich 2016 stehen und einzugsbereit sein
- Interessententreffen: 07.2., Rudolf-Steiner Schule, 17:00 Uhr

Checkliste Bestandsaufnahme Barrierefreiheit

Birgit Rothenberg berichtet:

- Agentur Barrierefrei hat eine Checkliste zur Bestandsaufnahme der Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude konzipiert
- Freiwillige werden geschult, jeder kann teilnehmen an Bestandsaufnahme

Kritik an Bestandsaufnahme

- nur öffentlich zugängliche Gebäude sollen überprüft werden – wichtiger sind nichtöffentliche Gebäude wie Kinos, Restaurants, Diskotheken: welche Location ist behindertenfreundlich - nicht nur in Bezug auf Barrierefreiheit. Wer erfasst diese Daten?

Idee

- Internetauftritt Aktionskreis: Sammlung positiver Erfahrungen im Freizeitbereich (Birgit R. spricht mit Programmierer)

Birgit Rothenberg berichtet:

- 30. Januar: Pakt für inklusiven Sport in Dortmund
- Kommunalwahl neu zusammengesetzt- Jahresplanung im Mai: Mitglied des Behindertenpolitischen Netzwerks soll in Aktionskreis kommen und berichten

Zu TOP 2: Regionalplanungskonferenz

Finanzierung/ Entgelt für WfbM-Mitarbeiter

Wie können Werkstattbeschäftigte Urlaub beanspruchen?

- Für Kurzzeitbetreuung existiert keine Sonderregelung - Urlaub muss dafür eingesetzt werden
- Kurzzeitbetreuungen finden in Betriebsferien statt, da Fahrten nicht bezahlt werden
 - ➔ Eltern werden weiterhin Söhne und Töchter „krankschreiben“ lassen, wenn Kurzzeitpflege ansteht, damit kein unbezahlter Urlaub genommen werden muss.

Dokumentation und Veröffentlichung der RPK-Berichte

Vorbereitungstreffen am Mittwoch, den 26. Februar:

Wir beteiligen uns an der nächsten RPK, wenn alte Fragen beantwortet werden (Strategien, damit Ergebnisse kommen)

Frau Kirsten hat mitgeteilt, dass Fragen der Regionalplanungskonferenz von 2012 beantwortet wurden

Arbeitsgruppen

Forum 2: Auszug/ anderes Wohnen, Begleitung

- Begleitet durch Frau Kerstin (Stadt) und Frau Meier (Landschaftsverband)
- 7 Familien nahmen teil
- Wünschen neue Perspektiven: inklusive WG/ Wohnstätten, Wohnen als Prozess

Fazit: Wohnstätten mit hohem Hilfebedarf: unzureichende Bedingungen, fehlende Fachkenntnisse, hoher Mitarbeiterwechsel – keine Sicherheit, Individualität
Immer noch lange Wartezeiten: Platzsicherheit?

Arbeitsgruppe vormittags: Öffentlicher Nahverkehr

- Probleme sollen zum DWS transportiert werden und auch in den Nahverkehrsplan hineinkommen
- Finanzen: wo kann gespart werden?
- Nach Berlin mit Nahverkehr- warum kein Fernverkehr? Gesetzesänderungen werden gefordert

Ausblick:

- Schulhelfer - Frau Emsinghoff sollte in den Aktionskreis für ein Referat eingeladen werden
- Partizipation und psychische Behinderung
- Nächstes Treffen: 25. Februar im Reinoldinum

Protokollantin: C. Czerwinski